

Keine Anzeigen in der „Täglichen Omaha Tribune“ bringen vollen Erfolg. Probieren Sie sie aus.

Die Auflage der „Täglichen Omaha Tribune“ wächst täglich und damit ihr Wert als Anzeigemittel.

33. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Mittwoch, 16. August 1916.

1. Ausgabe.—8 Seiten.—No. 134.

## Schlachtglück an der Somme wechselt!

### Aber überall behaupten die Deutschen ihre Stellungen; bei Maurepas und Guillemont wurde mit Erbitterung gekämpft.

### Die Russen beanspruchen allerlei „Sieg“.

**Offizieller deutscher Bericht.**  
Berlin, 16. Aug., über London. — Das deutsche Kriegsamt meldete gestern abend: Südwestlich der Straße Thiepval-Pozieres gelang es den Briten, in einer Frontausdehnung von 700 Yards in unsere erste Schanzengraben einzudringen. Sie wurden im Laufe der Nacht durch einen Gegenangriff wieder herausgeworfen. Vor Guillemont und den südwärts anschließenden Linien wurden ein Massenangriff mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Zwischen Maurepas und einem Punkt östlich dem brachen zwei äußerst starke französische Angriffe gleichfalls zusammen. Aus erregenden Berichten geht hervor, daß die Franzosen in der Nacht auf den 12. August Fleury und unsere Stellungen östlich dieser Ortschaft angriffen, jedoch vollständig zurückgeworfen wurden. Gestern schlug ein feindlicher Handgranaten-Angriff nordwestlich von Abiaumont fehl.

### Der südliche Kriegsschauplatz.

Wien, 16. Aug. (Nuntenbericht). — Das Wiener Kriegsamt meldet unter dem 13. August über den Gang der Operationen an der Ostfront (auch über London gefandt, aber dort teilweise unterschiedlich) folgenden: Front von Erzherzog Karl Franz. Der Angriff deutscher und österreich-ungarischer Truppen in den starkpanzerter erfolgreichere Fortschritte. Gestern wurden 700 Russen gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet; dieses erregte sich südlich von Borzeja. Russische Gegenangriffe wurden vollständig zurückgeschlagen. Nebenwärts an diesem Abschnitt entlang gab es nur an der unteren Flota Ripa und südlich von Jolozje (südlich von Brod) Kämpfe von beherrschender Charakter. Südlich von Borzeja behaupten unsere Truppen ihre Stellungen trotz heftiger feindlicher Angriffe, welche völlig scheiterten. Im Distrikt unmittelbar westlich von Stanislaw wurden zwei russische Divisionen in heftigen Kämpfen der Tag und Nacht darunter, zurückgeschlagen. Teilweise von Dnieper war nur eine kleine Abteilung auf unserer Seite im Kampf.

### General Lohmer regt.

Wien, 16. August. — Die Armee des Generals v. Lohmer hat Maßnahmen der Russen streng abgelehnt. Besonders heftig geäußert diese Angriffe sich bei Borostomino, auf der Straße zwischen Popow und Skozowa und westlich von Manosterska.

### Was die Franzosen sagen.

Paris, 16. Aug. — Das Kriegsamt meldete heute nachmittag, daß starke deutsche Patrouillen in der Champagne zum Angriff übergingen, jedoch zurückgeschlagen wurden. Auf den übrigen Teilen der Front hat sich nichts von Belang ereignet. Die Artilleriekämpfe werden fortgesetzt.

### Der englische Kohl.

London, 16. Aug. — Petrogradische Berichte melden, daß die Russen Jablotniko, eines der Hauptstorte von Galizien nach der ungarischen Ebene, genommen haben, und die russische Offensive nimmt nach dieser Richtung hin einen Fortgang. Weiter im Norden haben die Russen ihren Vorstoß gegen Lemberg fort; an mehreren Punkten haben sie den Flota Ripa überschritten.

trotzdem die deutschen Verbündeten zähen Widerstand leisten. Auf der ganzen südlich von Brody sich erstreckenden Schlachtlinie wird mit großer Erbitterung gekämpft, und General Brusiloff macht vergebene Anstrengungen, die Armee des Generals v. Lohmer abzuschneiden und ihn zu zwingen, sich zu ergeben. (Zamoll, Stenzen!)

Dem italienischen Kriegstheater wird gegenwärtig größere Aufmerksamkeit geschenkt, als irgend einem anderen. Denn während die Kämpfe auf der Ost- und Westfront mehr lokaler Natur sind (so auf einmal, und sonst; reden die Briten immer von ihrer gemittelten Offensive in Frankreich), hat man es an der österreich-italienischen Front mit einer energischen Offensive zu tun. (So schimmert in die Geschichte nicht, denn die Italiener haben nur Zellerfolge aufzuweisen, und an manchen Punkten ist ihre Offensive sogar zum Stehen gekommen — sie können nicht vorwärts!) Kom melde, daß die Österreicher auf der Gorz-Hochebene schwer bedrängt werden, daß die Italiener mehrere Schützengräben gewonnen und daß die Österreicher 1.600 Mann an Gefangenen verloren haben. Unoffizielle (also aus der Luft gegriffene) Depeschen melden, daß General Cordina jetzt 13 Meilen von Triest flucht, und daß die österreich-ungarische Kriegsschiffe bereits den Seiten von Triest verlassen habe. Offiziellen Wiener Berichten zufolge wurden alle italienischen Angriffe in dem Vipaco Tal abgewieken; da die beiderseitigen offiziellen Berichte aber nur in sehr knapper Form gehalten sind (das kann man bei den italienischen offiziellen Berichten nicht sagen), ist es schwer, sich ein klares Bild über die weitläufige Sachlage zu machen. Zeitungsdepeschen von Paris und Genf (beide Hauptquartiere der Lüge) melden, daß Tolmeit, das als eines der stärksten Bollwerke zwischen den italienischen Stellungen und Triest betrachtet wird, von den Österreichern aufgegeben wurde und daß die Italiener bereits in den Vororten der genannten Stadt stehen.

### Die Türken treiben den Feind vor sich her!

Konstantinopel, 16. Aug., über London. — Das türkische Kriegsamt meldet weiter: Unsere Truppen in Persien machen weitere Fortschritte gegen die Russen. In der Morgenämmerung des 9. August trieben wir unsere Offensive fort, und die Russen aus Esfabad und begannen einen Angriff auf ihre Stellungen nördlich von dort. In der Gegend von Sumetane und Saffi drängten wir, in erfolgreichen Schlachten, die Russen nach Osten und Norden.

### London schimpft auf Deutsch-Amerikaner!

London, 16. August. — Wie der „Daily Telegraph“ behauptet, ist nach der in hiesigen Vorlesungen vorherrschenden Ansicht das Steigen der Weizenpreise die Folge einer Verschärfung Chicagoer Deutsch-Amerikaner, die es darauf abgesehen haben, die Alliierten damit in Verlegenheit zu bringen. Das Steigen der Weizenpreise wird hier als unnötig verdammt. „Scheitert das Weizen,“ und die ganze Geschichte scheint in den Ver. Staaten ausgeht worden zu sein.

### Hannibal, Mo., überflutet.

Hannibal, Mo., 16. August. — Infolge eines heftigen Regenflusses stieg der Bear Creek, welcher mitten durch die Stadt fließt, gestern plötzlich über seine Ufer und überflutete hunderte von Acker. Etwas fünf-hundert Familien wurden gezwungen, ihre Häuser zu verlassen und sind heimatlos. Doch sind glücklicherweise keine Menschenleben zu beklagen.

### Im Grund gebort.

Detroit, 16. Aug. — Das Kohlenboot „Tepala“ wurde in Detroit durch den Dampfer „Christopher“ aus Sandwich, Ontario, in den Grund gebort. Das Kohlenboot, das 1.376 Tonnennal hatte und 1889 gebaut worden war, verlor in 40 Fuß Wasser. Seine Mannschaft wurde gerettet.

### Deutsche Offiziere mit Recht erbittert!

Wissen die Behauptung, daß die Deutschen Barbaren sind, entzweit zurid.

Aus dem deutschen Divisions-Hauptquartier an der Somme-Front, 13. Aug., über Berlin, 14. Aug., und über London, 15. Aug. (Bonn-Jensior zurückgehalten). — Die in der Front stehenden Deutschen weisen die von ihren Feinden gegen sie erhobenen Beschuldigungen, wonach sie der Unmenschlichkeit und Brutalität beschuldigt werden, mit Entrüstung zurück. Mehrere von einem Vertreter der Assoziierten Presse befragte Offiziere protestierten ganz energisch gegen diese wohlorganisierte Kampagne der Verleumdung und Lüge. Ein hoher Stabsoffizier äußerte sich dem Vertreter der Assoziierten Presse gegenüber in folgender Weise: Wir Offiziere und Mannschaften an der Front wissen ganz genau, was unsere Feinde und die Neutralen über uns zu sagen haben; wir wissen, daß man uns Schmutz und Verleumdungen nennt. Ich kann Ihnen sagen, daß durch derartige unflätige Beschuldigungen unsere Gefühle durchaus nicht verletzt worden sind und auch nicht werden werden. Je mehr die Welt nach unserem Untergang schreit, desto hartnäckiger werden wir stehen, und der letzte Engländer muß dem letzten Deutschen in diesem Kampfe gegenüberstehen. Wir sind weder Schmutz noch Barbaren, und wenn wir gezwungen wurden, zu schweren Verbrechen zu greifen, so war das die Folge der militärischen Notwendigkeit. Ueberhaupt läßt alle Verleumdung uns ziemlich kalt. Derartige Beschuldigungen aber werden in uns nur noch mehr den Entschluß fester, unter allen Umständen zu siegen. Unsere Mannschaften sehen täglich mehr ein, was das Schicksal Deutschlands sein würde, sollte es den Feinden gelingen, den Krieg nach Deutschland hineinzutragen. Wir alle sind von dem Gedanken befeuert, dieses zu verhindern, koste es, was es wolle.

### Flottenvorlage im Hause angenommen!

Repräsentanten ducken sich unter der Parteipresse und bewilligen Senats-Programm.

Washington, 16. Aug. — Das Repräsentantenhaus nahm gestern mit 283 gegen 51 Stimmen die Flottenvorlage an, wie sie Herr Wilson und seine Regierung wünschten und überstimmt somit ihre Vertreter in der gemeinschaftlichen Konferenz des Senats und des Hauses, welche gegen die Vergrößerung des Bauprogramms und die Erhöhung des Flottenpersonals gestimmt hatten und bei der ursprünglich vom Repräsentantenhaus angenommenen Vorlage bestanden hatten. Die Stellungnahme der Konferenzmitglieder des Hauses machte es notwendig, daß die ganze Vorlage noch einmal dem Hause zur Abstimmung vorgelegt werden mußte, und da Herr Wilsons Untergabe inzwi-schen wieder die Parteipresse geschwungen hatten, haben die Mitglieder klein bei und folgten mit geringen Ausnahmen den Anordnungen des Altemativen im Repräsentantenhaus.

### Republikaner eröffnen Kampagne!

Lincoln, 16. August. — Das republikanische Hauptquartier ist heute in dem Rindell Hotel, Zimmer 113-15-17, eröffnet worden. Der Vorsitzende des Staatszentral-Komitees, E. D. Beach, hat folgende Assistenten ernannt: Sekretär J. C. Beebe, Osceola. Schatzmeister E. R. Gurnee, Fremont. Vorsitzender des Komitees in Redner Jesse B. Craig, Beatrice. Vorsteher des Press-Bureaus C. C. Johns, Grand Island. Stenographin Frau Ella Stevens, Lincoln.

### Deutschland wird Wiedervergeltung üben

Berlin, 16. Aug. (Zuntenbericht). — Die deutsche Regierung hat dem Reichstag in einem Weisbuch die Mitteilung zutommen lassen, daß sie für die Ermordung deutscher Matrosen durch die Mannschaft des britischen Schiffes „Baralong“ Wiedervergeltung üben werde, und zwar sind die Zeppeline dazu ausersehen worden, dieselbe auszuführen. Alle Luftschiffe, die Bomben auf England herabwerfen, sollen die Briten an den Baralong Mord erinnern.

### Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute abend und wahrscheinlich Donnerstag; etwas wärmer heute abend. Für Nebraska: Wahrscheinlich schon heute abend und Donnerstag; wärmer an extremen östlichen Teil heute abend, kühler Donnerstag im nordwestlichen Teil. Für Iowa: Schön heute abend und wahrscheinlich Donnerstag; etwas wärmer heute abend und an extremen östlichen Teil Donnerstag.

### Ein Boot versenkt spanischen Dampfer!

Bilbao, Spanien, 16. August. — Der spanische Dampfer „Yagafari“ ist von einem deutschen Tauchboot torpediert worden. Die Besatzung wurde gerettet. Der Dampfer war 3.287 Tonnem groß und gehörte einer hiesigen Mcherei.

### Prä. Wilson geht nicht auf den Stump!

Hält es mit der Würde seines Amtes für unerheblich, Kampagnen zu halten.

Washington, 16. August. — Präsident Wilson hält es mit der Würde seines Amtes nicht für vereinbar, wenn er im Lande umherreist, um zugunsten seiner Wiederwahlung Ansprachen zu halten, und wird daher nicht dem Beispiel seines Vorgängers nachgehen. Die Rance McCormick, Vorsteher des demokratischen Kampagne-Komitees, bekannt gibt, wird der Präsident nach der Vertagung des Kongresses die meiste Zeit in Long Beach, N. J., zubringen, wo er auch die politischen Delegationen empfangen wird, nachdem er am 2. September in offizieller Weise von seiner Wiederernennung in Kenntnis gesetzt ist. Wie dies jetzt bekannt ist, hat der Präsident vorläufig nur zwei Tage, am 4. September in Dodgeville, Wis., und am 20. September in St. Louis zu sprechen.

### Hughes für Schutz am Rechte im Ausland!

Seattle, Wash., 16. August. — Chas. E. Hughes sprach hier gestern abend vor einer riesigen Menge. Er griff die haltlose Vereinfachungs-Politik der Verwaltung an und erklärte, daß er im Falle seiner Ernennung dazu stehen würde, daß sowohl die Flotte wie das Meer unter richtiger wirksamer Leitung gestellt würden.

### Wilson hört wieder Angestellte.

Nachdem der Präsident am Vornittag die Vertreter der Bahnen bei sich gesehen, und deren Zustimmung erlangt hatte, daß sie in einem Achtstundentag einwilligen würden, wenn die übrigen Forderungen durch eine beiderseitige Kommission geregelt werden könnten, empfing er am Nachmittage wiederum die Delegaten der Arbeiter. Auch hier kam der Achtstundentag zur Sprache. Die Bahnen hatten erklärt, daß sie durch die Einführung eines solchen eine Mehrausgabe von \$100.000.000 haben würden. Dem gegenüber erklärten die Delegaten der Angestellten, daß die Mehrausgaben höchstens den fünften Teil obiger Summe betragen würden, da vorhandene Bahnen bereits den Achtstundentag eingeführt hätten und nicht wieder zum Achtstundentag zurückkehren würden.

### Im Abflughanal finden zwei den Tod!

E. F. Griggs und N. Wiaz stürzen von schlechten Gasen übermannnt in denselben.

### Freitag mag die Lösung bringen.

Nachdem die Arbeiter-Delegaten das Weiße Haus verlassen, fanden sie sofort an die in New York versammelten 640 Mitglieder des Generalkomitees der vier Brüderstaaten der Bahnangestellten ein Telegramm ab und forderten sie auf, sich sofort nach Washington zu begeben. Das in Washington anwesende Unterkomitee, welches bisher mit dem Präsidenten beriet, ist nämlich nicht ermächtigt, irgendwelche feste Abmachungen zu treffen, sondern muß erst die Einwilligung des Generalkomitees erhalten. Jetzt wurde der Vorschlag gemacht, daß das Unterkomitee nach New York fahren sollte, um dem Generalkomitee Bericht zu erstatten. Präsident Wilson hielt es jedoch für besser, wenn das

### Offeriert Deutschland den Rumänen Gebiet?

Bukarest, über London, 16. Aug. — Die Zeitung „Evoca“ macht bekannt, daß Deutschland gewillt ist, Gebiet auf Kosten Österreich-Ungarns abzutreten, falls es sich während der Dauer dieses Krieges neutral verhält. (Sonderfalls eine in London geäußerte Enten!)

### Personalien.

Herr S. W. Partis von Süd-Omaha teilt dieser Tage nach seiner alten Heimat Fairmount, Ill., mehr Comant, wo er in Zukunft wieder seinen Wohnsitz nehmen wird.

### Entscheidung nicht vor Freitag möglich!

Präsident Wilson wird sämtliche 640 Mitglieder des Generalkomitees der Angestellten am Freitag empfangen.

### Wall Street glaubt fest an gütliche Einigung.

Washington, 16. August. — Präsident Wilsons Bemühungen, den drohenden Bahnstreik abzuwenden und eine Verständigung der Bahnverwaltungen mit ihren Angestellten herbeizuführen, sind bisher nur insofern von Erfolg gekrönt worden, daß eine Grundfrage für weitere Verhandlungen geschaffen wurde. Die Hoffnung auf eine gütliche Beilegung aller Streitfragen ist im Laufe des letzten Tages geschwunden, aber die Aussichten hatten doch dadurch ein günstigeres Aussehen erhalten, daß die Bahnen dem Prinzip eines Achtstundentages freundlich gegenüber stehen, und daß die übrigen Differenzen auf eine oder die andere Weise durch Verhandlungen überbrückt werden mögen.

### Wilson hört wieder Angestellte.

Nachdem der Präsident am Vornittag die Vertreter der Bahnen bei sich gesehen, und deren Zustimmung erlangt hatte, daß sie in einem Achtstundentag einwilligen würden, wenn die übrigen Forderungen durch eine beiderseitige Kommission geregelt werden könnten, empfing er am Nachmittage wiederum die Delegaten der Arbeiter. Auch hier kam der Achtstundentag zur Sprache. Die Bahnen hatten erklärt, daß sie durch die Einführung eines solchen eine Mehrausgabe von \$100.000.000 haben würden. Dem gegenüber erklärten die Delegaten der Angestellten, daß die Mehrausgaben höchstens den fünften Teil obiger Summe betragen würden, da vorhandene Bahnen bereits den Achtstundentag eingeführt hätten und nicht wieder zum Achtstundentag zurückkehren würden.

### Wall Street guten Mutes.

New York, 16. August. — Die Wall Street glaubt fest an die gütliche Beilegung der Eisenbahnstreitfragen, und diese Stimmung spiegelt sich in der allgemeinen Stärke der Papiere bei den heutigen Börsengeschäften wieder.

### Im Abflughanal finden zwei den Tod!

E. F. Griggs und N. Wiaz stürzen von schlechten Gasen übermannnt in denselben.

### Freitag mag die Lösung bringen.

Nachdem die Arbeiter-Delegaten das Weiße Haus verlassen, fanden sie sofort an die in New York versammelten 640 Mitglieder des Generalkomitees der vier Brüderstaaten der Bahnangestellten ein Telegramm ab und forderten sie auf, sich sofort nach Washington zu begeben. Das in Washington anwesende Unterkomitee, welches bisher mit dem Präsidenten beriet, ist nämlich nicht ermächtigt, irgendwelche feste Abmachungen zu treffen, sondern muß erst die Einwilligung des Generalkomitees erhalten. Jetzt wurde der Vorschlag gemacht, daß das Unterkomitee nach New York fahren sollte, um dem Generalkomitee Bericht zu erstatten. Präsident Wilson hielt es jedoch für besser, wenn das

### Offeriert Deutschland den Rumänen Gebiet?

Bukarest, über London, 16. Aug. — Die Zeitung „Evoca“ macht bekannt, daß Deutschland gewillt ist, Gebiet auf Kosten Österreich-Ungarns abzutreten, falls es sich während der Dauer dieses Krieges neutral verhält. (Sonderfalls eine in London geäußerte Enten!)

### Personalien.

Herr S. W. Partis von Süd-Omaha teilt dieser Tage nach seiner alten Heimat Fairmount, Ill., mehr Comant, wo er in Zukunft wieder seinen Wohnsitz nehmen wird.